Bonn/Brüssel, 10. Dezember 2020

**Presseinformation**

**Initiative für nachhaltige Agrarlieferketten (INA)**

**Gemeinsames Statement zur EU-Konsultation zu entwaldungsfreien Lieferketten**

*14 Unternehmen und zivilgesellschaftliche Organisationen beziehen Stellung zu künftigen*
*EU-Maßnahmen zu entwaldungsfreien Lieferketten im Rahmen der EU-Konsultation.*

Viele Produkte unseres Alltags enthalten **Agrarrohstoffe, für die großflächig Tropenwälder gerodet** werden: Vom Palmöl im Shampoo über Naturkautschuk im Autoreifen und Kakao in der Schokolade bis hin zu Soja, das für unser Schnitzel verfüttert wurde. Die Europäische Union allein verursacht rund **ein Drittel der auf international gehandelte Agrarrohstoffe zurückzuführenden Entwaldung**.

Aus diesem Grund kündigte die **Europäische Kommission** im Mai an, Anfang 2021 einen **Legislativvorschlag** zur Minimierung von **Entwaldung und Walddegradierung in EU-Lieferketten** vorzulegen. Dazu führte die Generaldirektion Umwelt der EU-Kommission eine **öffentliche Konsultation** durch, bei der Stakeholder aus Privatwirtschaft und Zivilgesellschaft ihre Perspektive zu EU-Maßnahmen für **entwaldungsfreie Lieferketten** einbringen konnten.

In der INA vertretene und assoziierte Unternehmen und Organisationen haben ein gemeinsames Statement unterzeichnet. Dies spricht sich unter anderem für einen **Smart Mix** aus **regulatorischen und nicht-regulatorischen EU-Maßnahmen** spezifisch für entwaldungsfreie Lieferketten aus, welcher alle relevanten Agrarrohstoffe umfasst und so für faire Wettbewerbsbedingungen sorgen wird. EU-Maßnahmen müssen laut INA-Statement nicht nur illegale, sondern auch legale Entwaldung reduzieren und damit eine **nachhaltige Produktion von Agrarrohstoffen** fördern. Zudem müssten Produktionsländer im Allgemeinen und Kleinbauern im Besonderen Unterstützung bei der Umsetzung entwaldungsfreier Lieferketten erhalten. Die kommende **EU-Regulierung zu entwaldungsfreien Lieferketten** sollte sich komplementär zur kommenden horizontalen Sorgfaltspflichtenregelung für Menschenrechte und Umweltschutz auf EU-Ebene verhalten.

Die **INA-Akteure** begrüßen durch das gemeinsame Positionspapier ausdrücklich die Ankündigung der EU-Kommission, in 2021 einen **ambitionierten Legislativvorschlag zu entwaldungsfreien Lieferketten** vorzulegen.

Das Statement haben folgende **Unternehmen und Organisationen unterzeichnet** und gemeinsam im Rahmen der EU-Konsultation eingereicht: Assoziation ökologischer Lebensmittelhersteller e.V., Bodensee-Stiftung, dm Drogeriemarkt, Dr. Bronner’s, Einhorn, Fairtrade Deutschland, Global Nature Fund, Jaro-Institut, Lorenz Snack World, Lush, Nestlé, Norevo, Olam, Weinrich Schokolade.

**Über die Initiative für nachhaltige Agrarlieferketten (INA)**

Die Initiative für nachhaltige Agrarlieferketten (INA) ist ein Zusammenschluss zahlreicher Akteure aus **Privatwirtschaft, Zivilgesellschaft und Politik**. Gemeinsam wollen sie mehr Nachhaltigkeit in globalen Agrarlieferketten erreichen und die Lebensbedingungen von Kleinbäuerinnen und Kleinbauern verbessern. Die INA versteht sich als offene Plattform und arbeitet rohstoffübergreifend. Fokusthemen sind existenzsichernde Einkommen und Schutz natürlicher Ressourcen.

**Kontakt**: <https://www.nachhaltige-agrarlieferketten.org/>
**Kontakt:** *Marion Hammerl, Bodensee-Stiftung. marion.hammerl@bodensee-stiftung.org*